

# Grün ist das neue Gold

Wenn Campen zum Luxus wird:  
ein Besuch in Schwedens schönsten Zelten.

*Text und Fotos: Lisa Arnold*

Nur durch wenige Millimeter Stoff von der Natur getrennt sein, mit Meerblick entspannen und vom Bett aus die Boote vorbeiziehen sehen – das ermöglicht Glamping in Stockholm.

In Schweden gehen Stadt und Wildnis fließend ineinander über. Die Hauptstadt Stockholm erstreckt sich über 14 Inseln im Mälarsee, und Wasser ist immer nur ein paar Schritte entfernt. Einzigartig ist auch, dass sich ein Nationalpark als saftiger Streifen mitten durch die Stadt zieht. Und natürlich: der Schärenarten. Die 24.000 Inseln und Felsen, die wie ein ausladender Hof vor Stockholm in die Ostsee gestreut sind, gehören zu Schwedens Hauptattraktionen. >

Zelten für Genießer:  
Auf der Insel Svartsö  
bei Stockholm braucht  
man nicht viel zum  
Glücklichsein.

> Die Insel Svartsö ist eineinhalb Bootsstunden von Stockholm entfernt, hat 65 Bewohner und lockt jedes Jahr zehnmal so viele Sommergäste an. Die meisten beziehen ein klassisches rotes Sommerhaus. Vor zwei Jahren belebte daneben eine architektonische Kuriosität die Insel: Svartsö Logi heißt die exklusive Unterkunft mit drei sandfarbenen Baumwollzelten und Wohlgefühlprogramm.

Der Besuch beginnt mit einem dreigängigen Menü im dazugehörigen Restaurant Svartsö Krog. Dort experimentieren die jungen Schweden Mikael „Micke“ Fredriksson und Henrik Sauer mit der New Nordic Cuisine und servieren gehobene Küche aus traditionellen, lokalen Zutaten. Zum pochierten Ei gesellen sich auf der Insel gepflückte Nesseln, und beim Dessert harmonisiert die Schokoladen-Crème-Brûlée mit dem Minzsorbet.

Nach dem Dinner sieht man die Sonne in der Ostsee versinken – die schwedischen Sommernächte sind hell und legendär kurz. Das Zelt ruht auf einer Holzveranda, die nur zwei Stufen vom Strand trennen. Kissen, Felle und Kerzen machen die Stimmung perfekt.

„Unsere Idee war, den Gästen hotelähnlichen Komfort zu bieten, nur etwas rustikaler, dafür direkt in der Natur der Schären“, sagt Mitbegründer und Innenarchitekt Jacob Holst. In der Begrüßungsmail verrät er: „Während der Öffnungszeiten können die Zeltgäste die Toilette des Restaurants benutzen. In der Nacht verweisen wir auf die Natur.“ Und ein morgendlicher Sprung in die Ostsee belebt mehr als jede Dusche.

## Eine neue Form des Entspannens

Auf Svartsö sind die banalen Dinge nebensächlich – das gute Essen und die außergewöhnliche Unterkunft stehen als neue Form des Entspannens im Vordergrund. Man ist abgeschieden und doch nicht ganz einsam. Und während man am nächsten Morgen auf der Veranda endlich das Buch liest, das seit drei Urlauben im Koffer mitreist, schlendert Jacob Holst mit einem Frühstückskorb durch die Birken. Kaffee, Marmelade von der Nachbarinsel und frischgebackenes Brot, von dem man am liebsten einen Jahresvorrat mit

nach Hause nehmen würde, versprechen einen guten Start in den Tag.

Während es im Svartsö Krog das beste Essen auf der Insel gibt, ist der beliebteste Treffpunkt der Supermarkt an der Fähranlegestelle. Dort gibt es nicht nur Lebensmittel und eine Filiale des Alkoholmonopols „Systembolaget“, über das die Insulaner ihren Lieblingswein für das Wochenende bestellen. Ein Fahrradverleih lädt zum Erkunden der acht Kilometer langen Insel ein.

Ein Blick auf das Schwarze Brett erinnert an die Realität des Insellebens. Der Hausarzt besucht die Insel jede zweite Woche mit dem Boot, außerdem gibt es eine schwimmende Bibliothek, die die Bewohner mit Lektüre versorgt. Die Schulkinder bis 15 Jahre kommen von den umliegenden Inseln mit dem Boot zur Schule auf Svartsö. Und ein unauffälliger Zettel verrät, dass eine gewisse Frau Cilla ihre Sauna auf Anfrage vermietet.

Die Sauna muss man sich erarbeiten: Über mehrere Hügel führt die Fahrradtour, doch sie dauert nur eine Viertelstunde. Eine Rehfamilie beobachtet die Radler vom Waldrand. Das Wellness-Erlebnis könnte authentischer kaum sein: Die Sauna beheizt ein Holzofen, der Aufguss zischt über die heißen Steine, Dampf beschlägt die Fenster mit Blick auf die Bucht. Und spätestens dann stellt es sich ein, das Schweden-Gefühl.

## Luxus ist das Ursprüngliche

Kann es Luxus sein, in einem Zelt zu schlafen, auf ein Badezimmer zu verzichten und über Hügel zu strampeln, um sich dann in einen heißen Raum zu setzen? Laut der Definition von Daniel Schönbächler schon. Der emeritierte Abt des Benediktiner-Klosters Disentis in der Schweiz macht sich Gedanken zum Thema Reisen und Luxus.

„Luxus bedeutet ursprünglich Verschwendung, Überfluss – nichts Positives“, sagt der Geistliche. „Der Mensch hat aber noch eine andere Sehnsucht als Besitz, Prestige und Spaß: Er wünscht sich starke Gefühle.“ Das Eigentliche sei nicht das Erlebnis, sondern die Erfahrung. Erfahrungen berühren uns in einer tieferen Schicht und machen ein erfülltes Leben aus. Denn sie zeigen uns, wer wir wirklich sind. Solche Erfahrungen macht man nicht zu Hause

auf dem Sofa, in der altbekannten Umgebung. Es muss sich etwas verändern und uns im Inneren rütteln, damit es uns berührt. „Die tiefe Erfahrung suchen wir rund um den Erdball“, sagt Abt Daniel. Es sind diese Momente, die uns bleiben – und die wir nicht erklären können, wenn zu Hause ein Kollege fragt: „Und, wie war der Urlaub?“

In den vergangenen Jahren war Luxus eine perfekte, künstlich errichtete Welt mit goldenen Wasserhähnen und Rundum-Service. Nun kommt der

Umschwung in die entgegengesetzte Richtung; Luxus ist die Rückkehr zur Natur, die Nähe zum Ursprung. Luxus ist das Gefühl, den Elementen ausgesetzt zu sein.

Was könnte diesen Wunsch besser erfüllen als eine Nacht im Zelt – nicht auf einem überfüllten Campingplatz, sondern einsam im Wald? Oder nach einem Lagerfeuer am Strand unter den Sternen einen Schlafsack auszubreiten? In Italien, der liebsten Camping-Destination der Österreicher, kostet diese

**Neue Perspektive:  
Der Glamping-Trend lädt Städter ein, ihre Urlaubsgewohnheiten zu ändern.**

Traumvorstellung 300 Euro und wird von gleich vier Behörden unterbunden. Anders ist es in Schweden und übrigens auch Norwegen und Finnland. Dort gilt das sogenannte Jedermannsrecht (allemannsrätten): Jeder darf sich frei in der Natur bewegen, übernachten, angeln, sich an Beeren und Pilzen bedienen und sogar Lagerfeuer machen, solange er die Natur respektiert und hinter sich aufräumt. Viele Menschen wünschen sich das – doch ein Aufenthalt in der Natur >





Frühstück mit Aussicht: Bei Svartsö Logi wird man mit gutem Essen und Meerluft verwöhnt.

> erfordert Kenntnisse und Vorbereitung. Wir Stadtmenschen wissen oft nicht, was man in den Rucksack packt – vielleicht haben wir gar keinen Rucksack. Die Natur – das Ursprünglichste überhaupt – kann unerreichbar sein. Aus dem Wunsch, das Wissen über die Natur zu bekommen oder aufzufrischen, ist der Glamping-Trend gewachsen. Gut organisierte Unterkünfte mitten im Wald oder auf einer einsamen Insel in der Ostsee, die nur mit dem Nötigsten ausgestattet sind, ermöglichen Städtern intensive Naturerlebnisse. Man braucht sich keine Sorgen zu machen, dass der Proviant ausgeht oder das Zelt kollabiert, sondern ist gut aufgehoben bei erfahrenen Naturguides. Und doch ist man allein mit der Natur – und mit sich selbst.

Wer bereit ist für eine aktive Woche mit Wandern, Angeln und Radfahren oder mit beruhigenden Yogastunden, findet in der südschwedischen Provinz Schonen sein Paradies. Mit Nyrups Naturhotel haben die Freundinnen Camilla Jönsson und Cecilia Timmer nahe der Stadt Malmö einen außergewöhnlichen Rückzugsort geschaffen. Inspiriert von fernöstlichen Nomaden errichteten sie im Wald geräumige Jurten mit Heizung und richtigen Betten. „Wir wollten einen Platz schaffen für Erholung, Reflektion und gemeinsame Erlebnisse“, sagt Camilla Jönsson. Der schwedische Tourismusverein belohnte die Idee mit der Auszeichnung „Beste Herberge 2015“. Anders als auf Svartsö kochen Nyrups Gäste selbst: unter freiem Himmel so-

wie Anleitung von Cecilia Timmer. Die Schwedin betreibt eine Käseerei in der Nähe der Zeltanlage und nimmt Feinschmecker auch auf Käsewanderungen mit: „Wir wollen es Gästen leicht machen, in der Natur zu campen und sich zu orientieren.“ Einerseits genießt man die Einsamkeit der Natur, andererseits können sich die Gäste bei den gemeinsamen Mahlzeiten austauschen. „Tiefgründige Begegnungen sind Teil des Aufenthaltes“, fügt Camilla Jönsson hinzu. Einem ähnlichen Konzept folgt auch die Ecolodge Kolarbyn westlich von Stockholm. Statt in Zelten sind die Gäste in Holzhütten untergebracht und schlafen auf Fellen. Während der drei Tage im Wald lernen sie, Feuer zu machen und was zu einem Essen im Freien gehört. Ein Guide nimmt sie mit auf eine

Elchsafari und teilt sein Wissen über die nordische Wildnis. Auch eine Kajaktour gehört zum Programm. Es ist der (Wieder-)Einstieg in die Natur, bei dem sich niemand für Fragen und Missgeschicke zu genieren braucht und dank der persönlichen Betreuung schnell nützliche Fähigkeiten erlernt. „Schwedens primitivstes Hotel“ – so nennt sich Kolarbyn selbst, denn für das Naturerlebnis verzichtet man auch dort auf Bad und Elektrizität. Doch was von außen primitiv anmutet, kann unbezahlbare Momente beinhalten. Und zur Erfahrung werden – nicht nur zum Erlebnis. ┘

Die Reise wurde unterstützt von VisitStockholm und VisitSweden.

### INFO

#### Svartsö Logi

**Anreise:** Flug nach Stockholm, Fähre von Stockholm nach Svartsö  
**Preis:** 200 Euro pro Person, inkl. Abendessen und Frühstück  
**Info:** svartsologi.se  
**Für Genießer:** Auf Svartsö trifft Gourmetküche auf Design. Die Zelte sind mit Betten ausgestattet, und Strandmöbel auf der Veranda laden dazu ein, das Meer und die Sterne zu beobachten. Wer Aktivitäten sucht, erkundet die Insel mit dem Fahrrad oder lässt sich in der Sauna läutern.

#### Nyrups Naturhotel

**Anreise:** Flug nach Kopenhagen oder Malmö, Bus nach Höör  
**Preis:** Übernachtung ab 50 Euro pro Person  
**Info:** naturhotell.se

**Für Naturliebhaber:** Zur „Besten Herberge des Jahres 2015“ wurde das neu eröffnete Naturhotel Nyrups gewählt. Die Gastgeberinnen Cecilia und Camilla schätzen die Natur Südschwedens und die innere Ruhe, die ein Aufenthalt im Grünen gibt. Gäste wohnen in geräumigen Jurten nach mongolischem Vorbild und kochen gemeinsam auf dem Grillplatz.

#### Ecolodge Kolarbyn

**Anreise:** Flug nach Stockholm, mit Zug und Bus nach Skärnsjön  
**Preis:** 3-Tage-Programm inkl. Verpflegung 600 Euro pro Person  
**Info:** wildsweden.com  
**Für Abenteuerer:** Zwei Stunden westlich von Stockholm liegt „Schwedens primitivstes Hotel“. Gäste wohnen im Wald in Holzhütten mit Kamin. Zum Programm gehören ein Naturführer, Kochen über offenem Feuer und eine Kanutour.

## CAMPING UND FREIZEIT!

Jetzt NEU im SCS Park Wien/Vösendorf!

grün

14,95  
**9,95**

navy rot

**Herren-T-Shirt Kenny – schnelltrocknend!**

grün Gr. S-3XL Nr. 82302-42  
 navy Gr. S-3XL Nr. 82300-42  
 rot Gr. S-3XL Nr. 82301-42

türkis

14,95  
**9,95**

rot violett

**Damen-T-Shirt Paula – modisch und leicht!**

türkis Gr. 38-48 Nr. 82305-42  
 rot Gr. 38-48 Nr. 82303-42  
 violett Gr. 38-48 Nr. 82304-42

**33% GESPART!**

Top-Artikel

29,99  
**24,99**

16% GESPART!

**Sitz-Liegematratze – Top Qualität!**

Gummieretes Baumwollgewebe.  
Nr. 60062-42

9,99  
**7,99**

**Doppelhubpumpe**

Aus Kunststoff. Nr. 83372-42

Nur solange Vorrat reicht! Angebote gültig bis 12.06.16!

**JETZT 2x in Österreich**

**Fritz Berger Filiale + Berger Fahrzeuge\***  
 Autoallee 2 (im SCS Park Wien/Vösendorf)  
 A - 2334 Vösendorf / Wiener Neudorf

Öffnungszeiten der Filiale:  
 Mo.-Fr.: 09:30-19:00,  
 Sa.: 09:30-18:00 Uhr

**Inkl. Werkstatt**

**Fritz Berger Filiale**  
 Vogelweiderstr. 44  
 A - 5020 Salzburg (kein Textil)

Öffnungszeiten der Filiale:  
 Mo.-Fr.: 09:00-18:30 Uhr,  
 Sa.: 09:00-14:00 Uhr

**www.fritz-berger.de**

# Wiener Journal

Das Magazin der WIENER ZEITUNG ■

13. Mai 2016



Luxus im Zelt



## LUXUS IM ZELT

Moderne Stadtmenschen mögen zwar die Natur, finden sie aber, wenn sie ihr einmal wirklich ausgesetzt sind wie beim Camping, überraschend anstrengend. Doch auch für dieses Problem der Zivilisation haben findige Köpfe eine Lösung gefunden: „Glamping“. Das Marketing-Wort setzt sich zusammen aus „Glamour“ und „Camping“ und bezeichnet ein touristisch erfolgreiches Konzept, bei dem es um luxuriöses Camping geht (S. 4). Auf gar keinen Fall darf es dabei allerdings passieren, dass die Gl camper da draußen in der Wildnis zu digitaler Abstinenz genötigt

werden – deswegen gibt es jede Menge Tools, die den Spieltrieb der Generation Smartphone auch noch im allertiefsten Wald befriedigen (S. 10). Wenn man auf diese Art richtig ausgerüstet ist, dann ist es Zeit für die ersten Schritte zur glamperischen Praxis, wie in Schweden (S. 14). Dort gibt es Glamping zum Beispiel auf der Insel Svartö in der Nähe von Stockholm. Dabei kann man auch ins Philosophieren kommen und sich, vor dem Zelt sitzend, fragen, in welcher Beziehung Luxus und Natur zueinander stehen und ob der eigentliche Luxus nicht die Nähe zur Natur ist.

### 20 Wandern in der Namib

Salz auf der Haut, Sand in den Schuhen: Eine Wanderung in der Wüste Namib ist anstrengend und beeindruckend.

### 28 Rani Bageria

Eine Designerin an der Grenze von Mode, Kunst, Musik und Performance.

### 34 Selbst & Ständig

Johanna Kölbl widmet sich seit mehr als zwanzig Jahren der Verarbeitung von Perlen.

### 36 Nachgekocht

Mit Beginn der warmen Jahreszeit wird die Kunst des Grillens wieder aktuell.

### 37 Eingekehrt

Gediegen essen im „Fuhrmann“.

### 38 Wein

Der Aufstieg des Leo Hillinger.

### 41 Blurays & DVDs

Bridge of Spies, Fargo Staffel 2, Joy.

### 42–44 Spiele

Kreuzworträtsel, Tarock, Schach und das Wiener-Journal-Suchbild.

### 47 Krobath

So wird also meine Pension aussehen.